

Roman-Adaption

Fenster zum Sommer

Juliane genießt mit August ihren Urlaub. Doch dann erwacht sie plötzlich ein halbes Jahr in der Vergangenheit - an der Seite eines anderen. Liebesdrama nach dem Roman von Hannelore Valencak mit Nina Hoss in der Hauptrolle.

Autor: Kirsten Liese
Stand: 06.09.2011



Juliane (Nina Hoss) erlebt einen seltsamen Liebesommer.

1 von 10

1 von 10

Binnen einer Nacht hat sich das Glück verflüchtigt. Eben noch kuschelte sich Juliane (Nina Hoss) an August (Mark Waschke), ihren Liebsten, in den idyllischen Weiten Finnlands. Jetzt erwacht sie allein im winterlich verschneiten Berlin. Was ist geschehen? Noch kurz vor dem Einschlafen hatte das verliebte Paar darüber sinniert, wie beider Leben wohl verlaufen wäre, wenn sie sich nicht zufällig an jenem schicksalhaften Tag begegnet wären, an dem Julianes Freundin Emily (Fritzi Haberlandt) tödlich verunglückte.

Durch einen Zeitsprung zurück in die Vergangenheit



Eben noch verliebt im Sommerurlaub, erwacht Juliane plötzlich im winterlichen Berlin.

Verstört bemerkt Juliane nun, dass sie das vergangene halbe Jahr wohl noch ein zweites Mal durchleben muss, - zusammen mit Philipp, ihrem Ex (Lars Eidinger), der in ihrer veränderten Gemütslage nicht mehr als ein Muster in der gemeinsamen Beziehung sieht. Akribisch bemüht sich Juliane, detailgetreu alles exakt zu machen wie beim ersten Mal. Erst ein kleiner Junge bringt sie auf die Idee, den Lauf der Dinge zu beeinflussen ...

Ungewöhnliche Kombination aus Liebesgeschichte, film noir und Science Fiction

"Fenster zum Sommer", eine freie Adaption des gleichnamigen Romans von Hannelore Valencak, ist eine ungewöhnliche Kombination aus Liebesgeschichte, film noir und Science Fiction. Regisseur Hendrik

Filminfo

Originaltitel: Fenster zum Sommer
(D/Finnland, 2011)

Regie: Hendrik Handloegten

Darsteller: Nina Hoss, Mark Waschke, Lars Eidinger, Fritzi Haberlandt

Länge: 96 Min.

FSK: ab 12 Jahre

Kinostart: 03. November 2011

Handloegten spielt raffiniert mit der Zeit als unaufgelöstem Mysterium, mit Traum und Wirklichkeit, Halluzinationen und gespenstischen Momenten des Déjà-vu. Dabei jongliert er mit zwei Deutungsoptionen: Wie im klassischen Psychothriller könnte sich das Drama allein im Kopf der Protagonistin ereignen. Ebenso denkbar wäre aber auch ein fantastisches Szenario nach dem Vorbild von Anno Sauls Thriller "Die Tür", in dem sich die Figuren in Parallelwelten Jahre zurückversetzen lassen können.

Beeindruckende Nina Hoss



Sowohl Femme fatale als auch psychisch labil: Nina Hoss als Juliane

Hauptdarstellerin Nina Hoss durchlebt die verschiedenen Gefühlslagen ihrer Figur beeindruckend. Mal ist sie eine unergründliche Mystikerin, mal eine psychisch Labile, mal eine unwiderstehliche Femme fatale - glamourös, schön und verführerisch wie die Blondinen in den Thrillern Alfred Hitchcocks. Dazu passt, dass Handloegten für das winterliche Berlin Bilder von kühler Eleganz komponiert, die mit den warm gehaltenen Impressionen des skandinavischen Sommers kontrastieren.

Fazit:

**Facettenreiches, anregendes
Gedankenspiel!**

Kann nun jeder sein Schicksal selbst in die Hand nehmen oder kommt alles sowieso wie von einer höheren Macht bestimmt? Letztlich dreht sich alles um diese eine Frage, und Handloegten ist gut beraten, sich einer klaren Antwort darauf zu enthalten. Dank dessen ist "Fenster zum Sommer" das, was es auch sein soll: ein facettenreiches, kniffliges,

anregendes Gedankenspiel.

SENDUNGSINFO

Kino Kino

mittwochs um 23.15 Uhr im Bayerischen Fernsehen. Freitags um 00.15 Uhr in BR-alpha. Samstags um 07.00 Uhr im Bayerischen Fernsehen.